

Der ominöse Stummel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 16

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-483845>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An die Verfasser des Flugblattes

Wir kennen sie längst, eure Klänge,
Sie wirken beim Eid nicht mehr neu.
Ihr meintet - - - Sirenengesänge?
Fahrt ab mit der Melodei!

Der Maulwurf ist es, dem ihr gleicht,
Euch dünkt gar sympathisch das Tier.
Doch wisset, daß nichts es erreicht,
Erscheint es im Lande hier.

Wühlt, Maulwürfe, jenseits der Pfähle,
Ihr Freunde von Unrat und Dreck!
Grabt weiter im Dunkeln Kanäle,
Von unserer Schweiz bleibt uns weg!

Wir schauen schon selbst hier zum Rechten
Und halten das Haus bei uns rein.
Ein Volk, frei von Führern und Knechten,
Will frei auch von Maulwürfen sein!

Pietje

Freiheit

Ich gehöre gar nicht zu denen,
welche glauben, daß die Menschen
ohne Umstände Engel würden,
wenn man ihnen bloß die Freiheit ließe;
ich weiß nur, daß sie Teufel werden,
wenn sie sich geknechtet fühlen.

Paul Natorp 1854—1924

Kommentar aus dem 19. Jahrhundert zu einer Führerrede

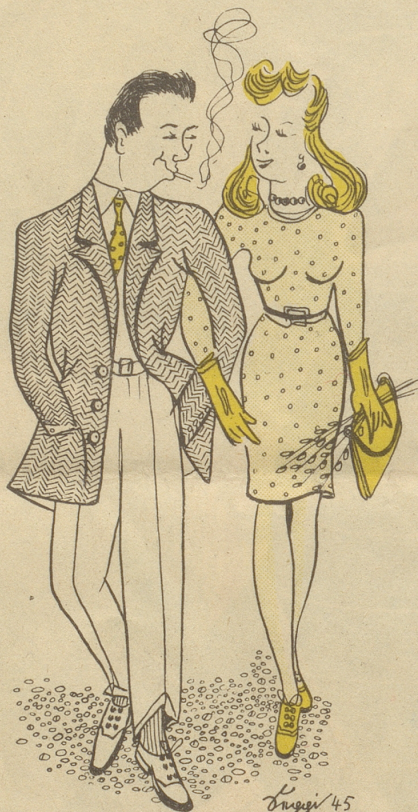
«Wenn es auch nicht richtig ist, mit
der Fehlerlosigkeit der gegnerischen
Führung zu rechnen, so ist es doch un-
klug, sich ganz auf ihre Dummheit zu
verlassen.» Das sagte einst Jomini zu
Napoleon, als der letztere sich in dü-
steren Vermutungen über Wellingtons
Marsch auf Madrid erging.

(Aus der Biographie Xavier de Courvilles,
Jomini.) E. v. G.

Ist es so?

Ein heimgekehrter Auslandschweizer
erzählt: «Ich hörte, daß seit langer Zeit
immer wieder versucht wird, die Lan-
deshymne durch eine neue zu ersetzen.
Als Heimkehrer mache ich den Vor-
schlag, das Aargauerliedli zur Hymne
zu erheben. Wo ich nämlich anklopfe
und etwas wünsche mit dem Hinweis,
daß ich alles verloren habe, erklingt
dieselbe Melodie als Antwort in allen
Variationen:

Wärisch du deheime blibe,
so hättsch dis Schätzeli no! AbisZ



Verlobung und Gasknappheit

„und etz törf ich Dir au verrate, das ich
sowieso nüd cha choche!“

Im Warenhaus

«Ich hätte gerne einen Gasanzünder.»
«Bitte, im zweiten Stock links, Ab-
teilung Scherzartikel.» Rozü

Der Weg der modernen Zivilisation

führt von der Humanität über die Na-
tionalität zur Bestialität. Grillparzer

Fortschritt

1940: Zehn Tonnen Bomben.
1945: Zehntonnenbomben. Dreha

Der ominöse Stummel

Eine der letzten deutschen Anek-
doten. — Ein deutscher General be-
sichtigte Truppen in der Etappe. Alles
befand sich in bester, deutscher Ord-
nung. Der diensthabende Offizier wollte
eben die Truppe voller Stolz abmelden,
als der Gewaltige auf einem Tisch einen
Zigarettenstummel entdeckte. Mit rol-
lenden Augen fragte er: «Wem gehört
die ‚Kimme‘?» Ein schlagfertiger Ober-
gefreiter antwortete: «Ihnen, Herr Ge-
neral, denn Sie haben sie zuerst ent-
deckt.» Al.

Splitterchen

Deine Vorzüge machen dir mehr
Feinde — als deine Fehler.

Freundschaft zwischen zwei Frauen
ist — Waffenstillstand. Rozü

Man sagt oft: Das Leben ist ein
Roman. Angesichts seiner Kürze möchte
ich behaupten: Das Leben ist eine
Kurzgeschichte. Aber leider fehlt meist
die Pointe. hkst.



Verehrte Damen, lasst Euch sagen:
Die „Central“ Bar wird Euch behagen.



SANDEMAN

(REGISTERED TRADE MARK)

Port

Überall und führend!

SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern

